

Die unbekanntenen Widerständler

KÖNIGSWINTER. Den meisten fällt der Name Stauffenberg ein, wenn sie an den 20. Juli 1944 denken. Dass es aber viele andere Menschen gab, die Widerstand gegen Hitler leisteten, geht oft unter. Werner von Haeflgen ist so eine Person. „Er war Adjutant von Stauffenberg und taucht in allen Biografien auf, trotzdem weiß man nichts von ihm“, sagte Dr. Christoph Staudt von der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944, die jetzt in Königswinter ihre 20. Tagung abhielt. Rund 160 Teilnehmer (Foto beim Empfang durch Vize-Bürgermeister Sokrates Theodoridis) beschäftigten sich mit dem Thema „Der 20. Juli 1944 – Profile, Motive, Desiderate“. Unter dem Stichwort „Profile“

hielt Volker Thiel aus Bonn den Vortrag „Werner von Haeflgen – Widerstand im Schatten Stauffenbergs“. Auch über zweifelhafte Widerständler wie Wolf Heinrich Graf Helldorf hörten die Teilnehmer einen Vortrag. Helldorf galt als Nazi, war Polizeipräsident, griff aber nicht in das Attentat am 20. Juli ein. Günter Brakelmann diskutierte die Motive, die Menschen zu Widerständlern werden ließen, und analysierte die „Christlichen Grundüberzeugungen im Widerstand gegen das Dritte Reich“. Über die Schwierigkeiten von Widerständlern, ein Netzwerk zu spannen, sprach Rornedio Graf von Thun-Hohenstein unter der Überschrift „Desiderate“. (abb./Foto: Klodt)

